

Wohngemeinschaft – statt Heim oder allein

Seit einigen Jahren ist es erklärtes Ziel der Behindertenhilfe, ein vielfältiges Wohnangebot bereitzuhalten, um den Anspruch nach Normalität, Individualität und Integration von Menschen mit geistiger Behinderung einzulösen. Bisher wurde dieses Konzept in Einzel- oder Paarwohnungen umgesetzt. Es zeigte sich jedoch sehr schnell, dass dies nicht den Wünschen und Bedürfnissen aller Bewohner entspricht.

Wir wollen den Bedürfnissen unserer Klienten nun in Zusammenarbeit mit Herrn Meisen von der Fa. Kreisbau MG gerecht werden.

Am Beller Wehr entsteht am Rande des idyllischen Landschaftsschutzgebietes Niersgrünzug, in direkter Nähe zum Stadtkern von Rheydt, ein eingeschossiges Wohnhaus mit sieben Einzelapartments. Das Besondere an diesem Objekt ist der zentralgelegene Gemeinschaftsraum, der die Möglichkeit der Begegnung gibt. Hier haben die Menschen die Möglichkeit, außerhalb ihrer Wohnung Kontakt zu den Mitmietern sowie zu dem anwesenden Betreuungspersonal zu haben. Dem Problem einer eventuellen Vereinsamung in der eigenen Wohnung wird hierdurch nachhaltig vorgebeugt.

Bei den Betreuungsaufgaben geht



Christian Jansen (kl. Foto) / Gemeinsam statt allein. Fotos: Hinckelmann/Moia

es vorrangig um Unterstützung und ggf. Bearbeitung der Finanzen/der täglichen Post, um die Organisation und Begleitung von Amts-/Arztbesuchen, um die Planung und Organisation des Haushaltes und ggf. Begleitung bei Einkäufen. Planung und Durchführung von Einzel- und Gruppengesprächen, regelmäßige Bewohnertreffen, Elternarbeit, Organi-

sation und Begleitung von Weiterbildungen (Kochkurs, Tanzkurs etc.). Organisation und ggf. Begleitung bei Freizeitaktivitäten, Hilfen und Begleitung in der Einzugsphase sowie Verwaltungsarbeiten.

Das pädagogische Prinzip beruht im ambulanten betreuten Wohnen auf der Grundlage „So wenig Hilfe wie möglich, aber so viel Unterstützung

wie nötig“. Dabei ist es uns besonders wichtig, im Sinne einer Gesamtverantwortung die regelmäßige Verbindung zu den Bewohnern zu behalten und gleichzeitig nicht aufdringlich zu sein. Die Betreuung sollte auf einer gegenseitigen Vertrauensgrundlage basieren. Der Betreuer kann für den Bewohner Ansprechpartner, Vertrauensperson, guter Freund, Autoritätsperson und Berater in einer Person sein.

Ziel in der Arbeit ist es, die Bewohner so selbstständig und selbstbestimmt wie möglich leben zu lassen; es darf nicht vergessen werden, dass wir es auch hier mit Menschen mit geistiger Behinderung zu tun haben, die zu einem großen Teil ohne Hilfen von außerhalb nicht auskommen werden. Die Durchlässigkeit von stationären zu ambulanten Hilfeangeboten wird daher bei der Lebenshilfe Mönchengladbach e. V. auch umgekehrt wirksam werden, um eine kontinuierliche Betreuung und gesicherte Unterstützung bis ins hohe Alter zu gewährleisten.

Damiano Moia

Termine

- Brunnenfest in Wickrath:** Sonntag, 16. 9. 2012
- Lebenshilfe Disco:** Freitag, 5. 10. 2012, 17 Uhr
- Infoveranstaltung Wohnen, Beratung, FuD:** 29. 10., 18.30 Uhr
- Tanzen:** Sonntag 23. 9. und 21. 10. von 15–17 Uhr
- Kochen:** Samstag, 15. 9. und 6. 10. von 11–14 Uhr
- Frühstückscafé:** Mittwochs 9–11 Uhr
- Feierabendcafé:** Freitags 16–18 Uhr

Ein herzliches Dankeschön ...

... der „Family of Peace Gospel Singers“. Dr. Günter Krings übernahm die Schirmherrschaft für das faszinierende Benefizkonzert am 6. Mai 2012 in der ev. Hauptkirche in Rheydt. Die musikalische Darbietung unter der Leitung von Gabriel Vealle löste solche Begeisterung aus, dass es die rund 850 Besucher nicht mehr auf den Stühlen hielt. Als die Hymne „Let us stand hand in hand“ erklang, fassten sich alle an die Hand und tanzten. Die Lebenshilfe freut sich über den Reinerlös von 2000 €, der es ermöglicht, anstehende Projekte zu unterstützen.

Tag der Begegnung auf dem Rheydter Markt

Der 4. Mai 2012, ein strahlender Tag! Die Sonne schien vom stahlblauen Himmel, die Stimmung war bombastisch und die rockige Musik diverser Musikgruppen begeisterte nicht nur die Besucher, sondern auch die Betreiber der vielen Vereine und Organisationen der Behindertenhilfe.

Es war eine Zeit der Begegnung, ein Aktionstag gegen Barrieren, an dem behinderte und nicht behinderte Menschen ins Gespräch kamen.

An den unterschiedlichen Ständen konnten sich interessierte Besucher über die Angebote verschiedener Organisationen der Behindertenhilfe informieren.

Die Lebenshilfe Mönchengladbach e. V. präsentierte sich mit ihrem neuen Stand. An Stellwänden und über Infobroschüren wurden die verschiedenen Bereiche der Lebenshilfe, die vier Wohnstätten, der Familienunterstützende Dienst (FuD), die Begegnungs- und Beratungsstelle und das Betreute Wohnen (BeWo) vor-

gestellt. Mit großer Neugierde kamen die Besucher auf uns zu, um alles über unsere Angebote zu erfahren.

Toller Einsatz mit großer Leidenschaft

Gleichzeitig standen Groß und Klein Schlange, um den großen Dostenturm zu treffen und einen Preis dafür zu gewinnen.

BewohnerInnen aus den Wohnstätten sowie MitarbeiterInnen aus allen Bereichen der Lebenshilfe engagierten sich mit großer Leidenschaft, um diesen Tag so interessant wie möglich zu gestalten – mit vollem Erfolg!

Nicola Eichhorn



Die Akteure der Lebenshilfe. Foto: D. Moia

Bei den Special Olympics

Das Glück, dieses Ereignis als Besucherin erleben zu dürfen, hatte Kirsten F. Sie lebt im betreuten Wohnen der Lebenshilfe Mönchengladbach und arbeitet in einer Außengruppe bei der Fa. 3M in Grevenbroich. Mit einer kleinen Gruppe von Mitarbeiter/-innen machte sie sich auf den Weg nach München, um die aktiven Teilnehmer/-innen anzufeuern.

LH Journal: „Kirsten, erzähl doch mal, was du alles in München gemacht hast?“

Kirsten F.: „Am ersten Tag waren wir alle bei der Eröffnungsfeier in der Olympiahalle, die der Bundespräsident Gauck eröffnet. Auch der Bürgermeister Ude hat gesprochen und Karin Seehofer war auch da. Es gab Musik und Tänze und alles wurde im Fernsehen übertragen. Am zweiten Tag war ich beim Schwimmen und habe meine Kollegen angefeuert. Die anderen Tage bin ich zur Leichtathletik gegangen. Das hat mir besser gefallen. Horst

und Günter haben beim Staffellauf die Goldmedaille geholt.“

LH Journal: „Was hat dir gut gefallen? Und was weniger gut?“

Kirsten F.: „Am besten gefallen hat mir die Leichtathletik, da war immer viel los und das Olympiastadion war immer gut besucht. Mir war es nur ein bisschen zu groß. Die Musik war toll, aber manchmal etwas zu laut. Interessant fand ich auch die Abschlussfeier, wo das olympische Feuer gelöscht wurde und die Fahne abgemacht wurde. Nicht so gut gefallen hat mir, dass ich als Besucherin keine Teilnehmerkarte bekommen habe, mit der ich umsonst Essen holen konnte. Deswegen musste ich mir immer woanders eine leihen und das ging mir auf den Nerv.“

LH Journal: „Würdest du noch einmal zu den Special Olympics fahren?“

Kirsten F.: „Ja. Es hat sich gelohnt mitzufahren, aber das nächste Mal möchte ich nicht mehr nach München, sondern woanders hin. München ist mir zu groß.“ Julia Schmitz



Kirsten F.



Renate Oeser (o.) leitet seit dem September 1991 die Wohnstätte der Lebenshilfe in Wickrath.

Ihr Team aus pädagogischen Fachkräften gestaltete gemeinsam mit 20 Menschen mit einer geistigen Behinderung ihr neues Zuhause, welches sie 2005 bezogen. Getreu dem Motto der Lebenshilfe „So normal wie möglich“ begleiten wir unsere Bewohner nach ihren individuellen Fähigkeiten im Alltag und in der Freizeit.

Foto: Renate Oeser

IMPRESSUM SEITE 1

- Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Mönchengladbach, Am Ringofen 1, 41189 Mönchengladbach, Telefon: (0 21 66) 4 19 72
- Redaktion:** Gisela Peters, Michael Häring, Damiano Moia, Kirsten Hinckelmann, Dorothee Schepers-Cläßen
- Presserechtlich verantwortlich:** Robert Jansen, 1. Vorstandsvorsitzender
- Teilaufgabe:** 10 000 Exemplare

Anzeigen

elektro jansen GmbH
Electronic Services

Elektro-Anlagenbau, Beleuchtungsanlagen
Brandmelde- und Alarmanlagen
Kommunikations- und Datentechnik

Postfach 13 60 | 52517 Heinsberg
Grebbeener Straße 20 | 52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 977 03-0 | Fax (0 24 52) 977 03-50
info@ej-online.de | www.ej-online.de

Interesse geweckt?

Wenn Sie sich für unsere Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen interessieren, wenden Sie sich bitte an:

Frau Gaby Hadam, Koordinatorin ambulant betreutes Wohnen (BeWo)

Telefon: (0 21 61) 3 08 25 18
oder an den päd. Leiter Herrn Moia
Telefon: (0 21 61) 57 57 22

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Mönchengladbach

Wohnstättenleitung: (0 21 61) 57 57 22
Betreutes Wohnen: (0 21 61) 3 08 25 18
Familienunterstützender Dienst: (0 21 61) 3 08 56 18
Beratungsstelle: (0 21 66) 21 61 72

Hier könnte IHRE Werbung stehen!

Informationen:
Kirsten Hinckelmann
Beratungsstelle der Lebenshilfe
Tel. (0 21 66) 21 61 72